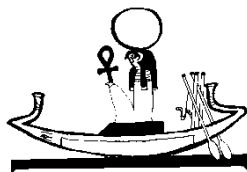


Ägyptologie-Forum Würzburg e.V.



Programm für Oktober 2016 bis Januar 2017

Jeweils um 18.15 Uhr im Hörsaal I der Residenz:

10.11.16 (Do) **"Retrograd: Überlegungen zu zwei Kalksteinreliefs zwischen Altem Reich, moderner Fälschung und Archaismus der Dritten Zwischenzeit"**

1911 erwarb das Metropolitan Museum of Art in New York vom zypriotischen Antikenhändler Nicolas Tano zwei flache Kalksteinplatten, die einen Königskopf mit Roter Krone bzw. Elemente einer Königstitulatur zeigen und angeblich aus dem Ostdelta stammten. Bemerkenswert an den beiden Reliefs ist nicht nur ihre hohe handwerkliche Qualität, sondern auch der Umstand, daß sie augenscheinlich als eigenständige Denkmäler ohne szenischen Kontext konzipiert wurden und damit an die sogenannten Bildhauermodelle der Spätzeit und der Ptolemäerzeit erinnern. Von den ersten Kommentatoren noch für Originalwerke des frühen Alten Reiches gehalten, haben sich Ägyptologen in späterer Zeit vermehrt dafür ausgesprochen, die in der Fachwelt einstmals recht bekannten Bildwerke als spätzeitliche Nachahmungen von Originalen des frühen 3. Jahrtausends zu begreifen. Da es jedoch nicht gelang, für einige Details Parallelen anzuführen, wuchs mit der Zeit die Skepsis gegenüber den beiden Stücken ohne gesicherte Provenienz. Ohne viel Aufhebens wanderten sie schließlich zusammen mit anderen potentiellen Fälschungen in den „Giftschrank“ des MMA und gerieten aus dem Blickfeld der Ägyptologie. Wie im Vortrag gezeigt werden soll, erlauben neue Erkenntnisse zu

Umfang und Dynamik archaisierender Praktiken während des 8. und 7. Jahrhunderts v. Chr. eine Neubewertung der beiden Reliefs.

Dr. Claus Jurman, Universität Wien

08.12.16 (Do) **The Saqqara Saite Tombs Project (SSTP), Phase 1: The Sarcophagus-tomb Complex of Padinist**

ACHTUNG: Der Vortrag wird in ENGLISCHER Sprache gehalten Im Januar 1899 leitete Alessandro Barsanti im Auftrag von Gustave Maspero eine Reihe von Grabungskampagnen im Umfeld der Unas-Pyramide. Er entdeckte einige sarkophagförmige Gräber der höheren Beamtschaft aus der Saïtenzeit (26. Dynastie, ca. 664-525 v. Chr.). Während die archäologischen Zeugnisse für dekorierte Oberbauten der sarkophagförmigen Gräber spärlich und kaum aussagekräftig sind, so sind die Innenwände der Grabkammern doch ausführlich mit Darstellungen vorzugsweise aus den Corpora der Pyramidentexte, Sargtexte und des Totenbuchs versehen. 117 Jahre nach ihrer Entdeckung bleiben die saïtischen Gräber in Saqqara noch immer eine wertvolle Quelle für das Studium von Archaismen und Textüberlieferungen während der Saïtenzeit. Dieser Vortrag berichtet von der ersten und zweiten Kampagne eines neuen Forschungsprojekts zum Grab des „Vorsteher des Palastes und Schatzmeister, Padienaset“ in Saqqara. Hervorgehoben werden hierbei die Kompositionsmerkmale religiöser Texte, die sich an den Wänden seiner Grabkammer finden.

Dr. Ramadan Hussein, Eberhards Karl Universität Tübingen

19.01.17 (Do) **Immer dem Arm nach? Orientierung in einer völlig veränderten Landschaft. Untersuchungen zu antiken Siedlungen und ihrer Umwelt im nordwestlichen Nildelta**

Die Ägyptologie beschäftigt sich mit der Kultur Ägyptens und ihren Veränderungen im Laufe der Jahrtausende. Dass sich diese Veränderungen nicht vor dem Hintergrund einer statischen Landschaftskulisse abspielten wird erst nach und nach

im Fach wahrgenommen. Gerade die Landschaft des Nildeltas, immerhin mehr als 50 % des antiken Lebensraums, ist heute gegenüber der Antike so grundlegend verändert, dass sich dem Forscher kaum Anhaltspunkte bieten, wie es denn einst ausgesehen hat. Dieser Vortrag berichtet von den Versuchen, sich zwischen planierten Siedlungen und verlandeten Nilarmen zu orientieren, um eine Region im nordwestlichen Nildelta zu erkunden, deren Geschichte weitgehend unbekannt ist. Heute eine Randzone des modernen Ägyptens, entpuppt sich diese Region als einstmals dicht besiedelt.

Dr. Robert Schiestl, LMU München

**Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Herrschergestalten“ des
WAZ**

18.00 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock.

**23.01.17 (Mo!) Pharaos Herrschergestalt im Spannungsfeld von
Anspruch und Realität**

Pharaos Herrschergestalt war die von zahlreichen königsideologischen Vorgaben geprägte Zentralfigur der altägyptischen Gesellschaft. Das politische, aber auch das kultische Handeln Pharaos war daher in engen Bahnen vorgezeichnet, und hinter dieser so geschaffenen Fassade verschwand der altägyptische König als Person weitgehend. Es ist deshalb nicht ganz leicht, individuelle Herrschergestalten so detailliert zu beschreiben wie für andere Kulturkreise der Antike. Der ägyptologische Beitrag zur WAZ-Ringvorlesung „Herrschergestalten“ wählt somit einen anderen Zugang und stellt vor, welche Anforderung ein idealer Pharaos zu erfüllen hatte. Er zeigt anhand von Text- und Bildquellen auf, was vordergründig als individuelle Großtat gilt, aber sich bei näherem Hinsehen als Rückgriff auf traditionelle Muster herausstellt, und gleicht das mit ausgewählten Beispielen wie Cheops, Tutanchamun oder Ramses II. ab.

Prof. Dr. Martin A. Stadler, JMU Würzburg

Vorlesungen von Prof. Dr. Martin A. Stadler

„Einführung in die altägyptische Geschichte“

Diese Vorlesung hat den Stand der Forschung, das ägyptische Geschichtsbild, Königsideologie und Ma'at, die Problematik ägyptischer Quellen und die Bedeutung der Quellenkritik, die Epochengliederung der ägyptischen Geschichte sowie die wichtigsten Ereignisse der ägyptischen Geschichte zum Inhalt. Die Teilnahme an der Veranstaltung steht auch ohne Ägyptischkenntnisse offen. Am Ende der Vorlesung werden die regelmäßig aufzubereitenden Inhalte jeder Sitzung gemeinsam mit denjenigen der Vorlesung Grundzüge der Ägyptologie 1.2 in einer Klausur abgefragt. Für einen Leistungsnachweis sind also beide Vorlesungen zu besuchen. Gäste willkommen.

Dienstags 16.15-17.00 Uhr, Hörsaal II

Beginn: 20.10.2015

„Einführung in die Topographie des Alten Ägypten“

In geographisch gereihter Abfolge bietet die Vorlesung einen konzisen Überblick über eine Auswahl antiker Siedlungen und archäologischen Stätten von Elephantine bis in das Delta. Sprachkenntnisse des Ägyptischen sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Der Stoff der einzelnen Sitzungen ist jedoch regelmäßig nachzubereiten und wird am Ende der Veranstaltung gemeinsam mit den Inhalten der Vorlesung Grundzüge der Ägyptologie 1.1 in einer Klausur abgeprüft. Für einen Leistungsnachweis sind also beide Vorlesungen zu besuchen. Gäste willkommen.

Dienstags 17.15-18.00 Uhr, Hörsaal II

Beginn: 20.10.2015